

Städtischer Friedhof in der Herbser Straße hier: Maßnahmenvorschlag für Wegebau und Begegnungsplatz

Friedhofs- und Bauverwaltung sowie VoBI haben sich den Zustand der Wege vor Ort angesehen und halten es nicht für erforderlich, die kompletten Wege neu herzustellen.
Aus Kostengründen sollte sich die Stadt lediglich auf Teilabschnitte des Hauptweges sowie der Fußwege k, i und j konzentrieren, wo derzeitig der Zustand am schlechtesten ist.

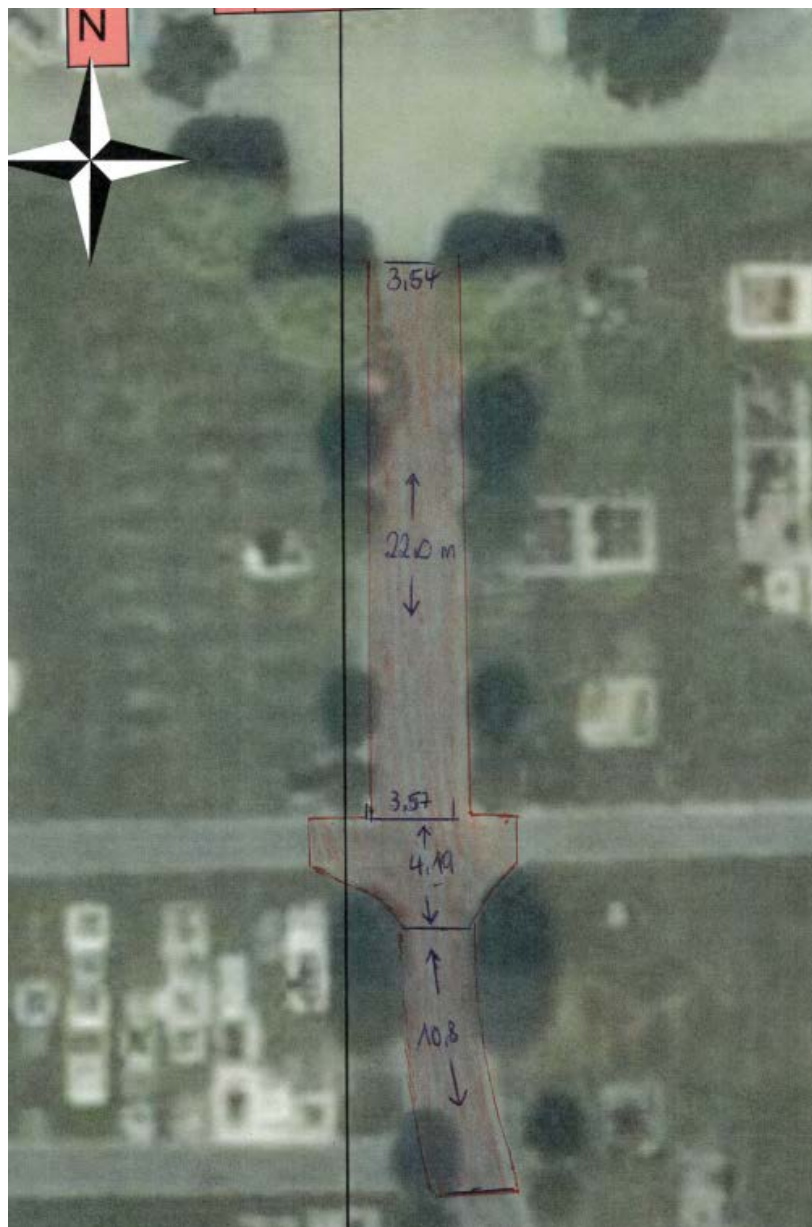
Hauptweg / Begegnungsplatz

Da insbesondere der **Hauptweg** auch mit Fahrzeugen befahren wird, wird hier empfohlen, den Weg nicht mit einer wassergebundenen Decke neu herzustellen.

Derzeitig ist der asphaltierte Hauptweg beidseitig mit einem Tiefbordstein und mit einem Rinnenstein eingefasst. Die Breite der Asphaltfläche vor dem Vorplatz rd. 3,55 m (im Mittel) und weiter südlich 3,08 m.

Der Rinnenstein hat auf den Friedhofswegen keine Funktion zur besseren Oberflächenableitung. Er diene dafür, um die Randbereiche besser asphaltieren zu können.

Der Hauptweg (welcher vom Eingang Herbser Straße zur Friedhofskapelle führt), auf dem der angedachte Begegnungsplatz errichtet werden soll, sollten in Pflasterbauweise erneuert werden. Folgender Ausbaubereich wird vorgeschlagen:



Hauptweg (vor dem Vorplatz der Friedhofskapelle)



Vorh. Ruhebänk
wird versetzt zum
Begegnungsplatz



Hauptweg (südlich des angedachten Begegnungsplatzes)



Für die Aufstellung von
zwei Ruhebänken
eignet sich dieser
Schattenplatz



Baubeginn:

Bauende:



Ausführungsvorschlag:

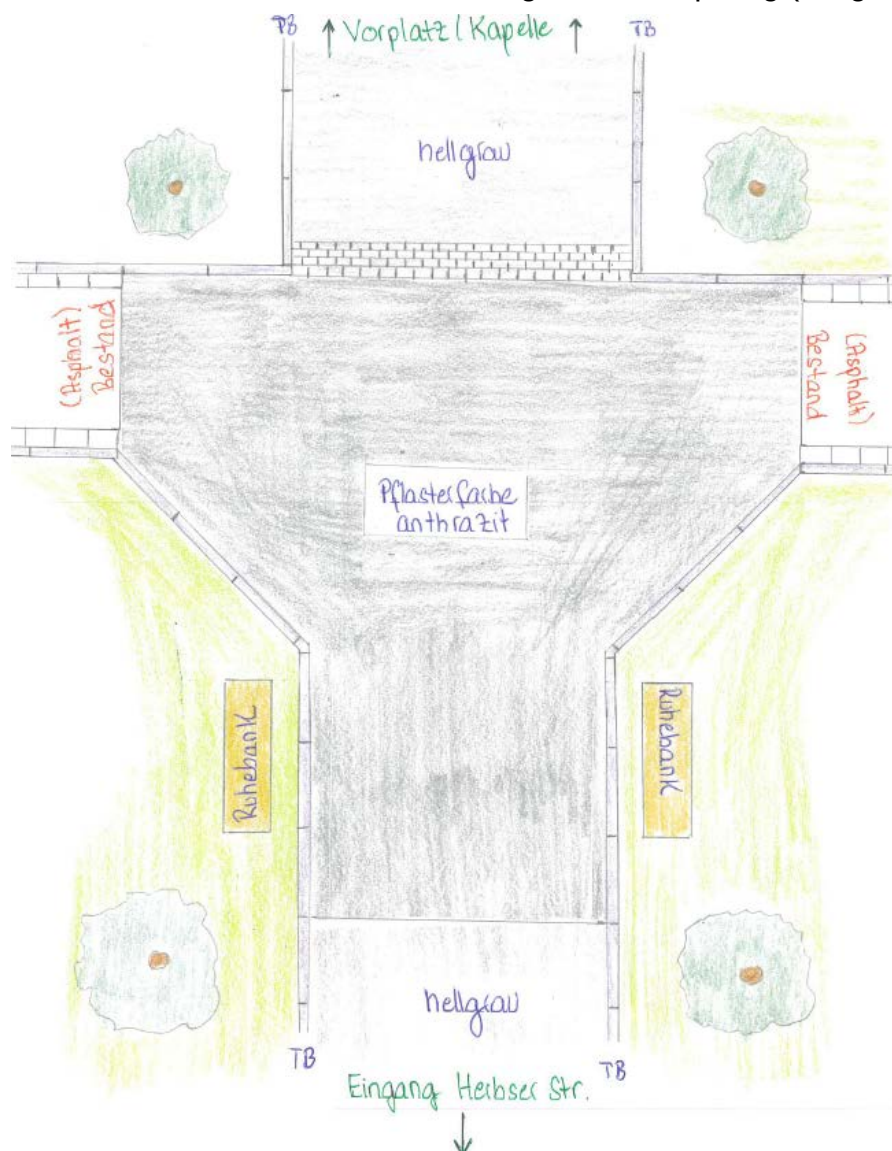
Es wird vorgeschlagen, die Tiefbordsteine und Rinnensteine im Ausbaubereich zu entfernen und anschließend auch die Asphaltdecke zu entfernen. Die entnommene Asphaltprobe wurde untersucht und weist nur einen geringen PAK-Gesamtgehalt von 0,89 mg/kg an. Die Entsorgung des Materials dürfte somit kein Problem sein (Verwertungsklasse A – Abfallschlüssel 170302).

Anschließend ist beidseitig des Hauptweges eine neue Tiefbordanlage herzustellen. Nach Herstellung eines Frostschutzplanums ist der Weg mit Betonsteinpflaster (Farbe: hellgrau) wieder herzustellen. Ausbesserungsarbeiten am Unterbau sind bei Bedarf durchzuführen.

Der **Begegnungsplatz** sollte nicht, wie im Konzept dargestellt, angelegt werden, weil auf der Nordseite des Wegekreuzungsbereiches zwei Bäume dicht am Wegesrand stehen, die erhalten werden sollten. Eine Aufweitung des Kreuzungsbereiches (wie im nachfolgenden Foto mit dem Zollstock dargestellt), würde die Wurzeln der Bäume beschädigen und somit auch den Baum gefährden.



Der Hauptweg würde (wie im jetzigen Bestand) wieder im rechten Winkel (90°) auf den Querweg stoßen. Der Begegnungsplatz würde eine andere Pflasterfarbe (anthrazit) erhalten und unterscheidet sich so von dem davor und dahinterliegenden Hauptweg (hellgrau).



Fußwege k, i und j

Auf den nachfolgenden Teilabschnitten sind die Schäden am größten. Auch hier wird eine Pflasterbauweise vorgeschlagen.



Im Gegensatz zu dem Hauptweg ist hier keine Tiefbordanlage seitlich vorhanden. Die Einfassung der asphaltierten Fußwege erfolgte hier mittels Rinnensteinen.

Ausführungsvorschlag:

Es wird vorgeschlagen, die Rinnensteine im Ausbaubereich zu entfernen und anschließend auch die Asphaltdecke zu entfernen. Die entnommene Asphaltprobe ist noch zu untersuchen. Die Entsorgung des Materials dürfte etwas mehr kosten.

Anschließend ist beidseitig des Hauptweges eine neue Tiefbordanlage herzustellen. Nach Herstellung eines Frostschutzplanums ist der Weg mit Betonsteinpflaster (Farbe: hellgrau) wieder herzustellen. Ausbesserungsarbeiten am Unterbau sind bei Bedarf durchzuführen.

